

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Rosa Weibel

Der Hochziter

Lustspiel in drei Akten

Besetzung: 4D/4H

Bilder: einfache Bauernstube

«*Bärt - dümmer weder üsi auti Chueh isch er.*»

Vater – Sohn – Konflikt im Bauernhaus wegen des armen Mädchens, das der Sohn liebt. In diesem unterhaltenden Stück löst sich der Streit dadurch, dass der Vater mit dem Sohn zugleich die Haushalterin fortjagt, welche für diesen Partei ergreift. Die Verlobte des Sohnes verdient sich dann die Anerkennung des Vaters, indem sie unerkannt als Magd im Haus aufgenommen wird.

«*Wettisch zue mer cho Jumpfere si?*»

Personen

Bangerter,	Landwirt
Bert,	sein Sohn
Lisi,	Magd
Friedu,	junger Knecht
Mädeli,	Berts Braut
Emma,	Diese Rolle kann auch von einem jungen Herrn gespielt werden
Alte Magd	
Glaserchriegeli	

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Akt

Einfache Bauernstube. Auf der einen Seite ein Schrank oder Glasschrank, mitten in der Stube ein Tisch. Im Hintergrund der Eingang, daneben ein Fenster.

1. Szene

Bangeter, Lisi, Bert und Friedu sitzen um den Tisch und essen.

- Bangeter Gimer non es Bitzli Späck.
- Lisi Er isch e chlei feisse, aber er rütscht jetzt doch no. Rindfleisch wär auwäg o nit besser gsi, nume türer.
- Bangeter Was isch nit tür hütigstags?
- Bert Eh, mier wie zfride si, i angere Länder hei sis no viu böser.
- Lisi Wiu si geng u geng nume chrieger u nüt zum Gäut luege. Die Dütsche chöm z'scharewis uber d'Gränze, aber si gheie de aube der gröschd Teu umen use, han i ghört säge.
- Bert Wär erzeit der o settig Sache?
- Lisi Ds Bänze Housi. Är isch verwiche z'Basu unger gsi; dert redi aus nume no schwabedütsch u eusässisch.
- Bert Hie u da wird wou o no e Schwizer umeloufe.
- Lisi Eh, i wett ömu nit dert wohne; i chönt das Schwöbele nit ghöre; es miech mi toube.
- Bert Du bisch haut no gradeinisch i de Sätz.
- Lisi U d'Zitige sigi ganz vou vo Hüratgsüecher vo dene dütsche Meitli u Wittfroue. Si weis da i d'Schwiz iche cho schön ha un üsereis sou de für se wärche.
- Bangeter Meinsch, we me ghüratet sigi, müess me de nüt meh tue?

Lisi Ömu teu meines. Guet siltutierter Schweizer i gueter Postitution, heisst es aube.

Bangeter Mach on e son es Gsätzli i Zitig, villicht fingsch o no eine.

Lisi I ha das nid nötig, i bruche nit no meh Bifäushaber. **Steht auf.** Du chasch mer de e chlei häufe, Friedu.

Friedu Ja.

Lisi Chasch de Söi bringe.

Friedu Ja. **Ab.**

Lisi räumt das Geschirr zusammen; dann auch ab.

Bert Wiu mer jetz grad vom ... hm ... **Sieht zum Fenster hinaus.** Es isch schön Wätter.

Bangeter Das mueschten jetz nime mäude. Was isch? Wosch scho ume Gäut? I ha der ja ersch gäh!

Bert Nei, es isch nid wäge däm, aber ... hm... i ha o im Sinn z'hürate.

Bangeter Was? Du?

Bert He ja, i bi achtezwänzgi, es isch gloub nimme z'früech.

Bangeter Was für eini?

Bert Es isch es rächts Meitschi.

Bangeter Wär?

Bert Ds Brönnuma Mädi z'Brachwiu äne.

Bangeter Das kennen i nüt. Het es öppis?

Bert I has nit gfragt.

Bangeter He, das wird me dänk süsch öppe merke, ohni dass me grad fragt. Hei si e Hof?

Bert Nei, es isch mit der Muetter zäme u näiht.

Bangeter So! Auso es Näjereschlärpli.

Bert Es isch keis Schlärpli! Es isch flissig vom Morge früech bis am Abe; es cha wärche un isch guet mit der Muetter.

- Bangeter Nüt! Nüt vo däm! Du muesch eini nä, wo uf em Hof cha schaffe.
- Bert Es cha de scho; si hei früecher...
- Bangeter Schwig! Nüt meh dervo, i wotts nid ha.
- Bert **steht auf.** Aber ig!
- Bangeter **steht auf.** Was ig?
- Bert Äbe, ig wotts hürate, du muesch ja nid.
- Bangeter Es Näjereschlärpli chunnt mer nid i ds Hus, verstange?
- Bert Du wärisch vielleicht einisch no froh.
- Bangeter Was? Froh? Meinsch?
- Bert Ja, i meine. Ds Meitschi isch rächt; i nimes, gob du de witt oder nid.
- Bangeter De chasch an es anders Ort, chasch ga Chnächt sy.
- Bert Es isch nit gseit, dass i muess ga Chnächt sy, wenn i nimme da bi; aber du chasch de luege, wie de z'gang chunsch.
- Bangeter Bhüetis, i chume scho z'gang, es wär trurig, wen i ohni di nit chönnti fahre u der Chehr nid uberchäm, aber du – es isch miserabu...

Zweite Szene

- Lisi **mit aufgestülpten Hemdärmeln.** Was heiter on eso z'brüele?
- Bangeter Das geit di nüt a.
- Bert I ha gseit, i wöu hürate.
- Lisi Eh nuja, das isch doch nüt Böses; du bisch aut gnue, un i wär froh, wenn i Hüuf uberchämti.
- Bangeter Es Näjerebareili wott er i ds Hus bringe; aber oha, Bärteli, so schnäu schiesse d'Prüsse nid.
- Lisi Was wosch de dee? Är muess dank die näh, wo ihm gfaut, nit dier. Du chasch mi jetz de afange bau einisch gärn ha mit dim eigelige Tue.

- Bangeter Jetz bisch de villicht so guet u seisch mer, was das di ageit, u werum du da muesch d’Lafere drinn ha.
- Lisi He, i ha der Bueb erzoge u weiss, dass er rächt isch u dass er e kei ungmögigi Frou i ds Hus bringt.
- Bangeter Schwig!
- Lisi Nei, i schwige nid! Wunderlig bisch, es hett e kei Gattig meh; nüt isch rächt, un jetz wettisch em Bärt no säge, wär er sou hürate. Är mues dank wüsse, was für eini zu ihm passt, u für wär dass er Fiduz het.
- Bangeter I dole kei Näjere im Hus inne; i wott e Schwigertächter, wo cha wärche.
- Bert Si cha wärche.
- Bangeter Si wird dank nid mit der Nadle chönne Heu räche, du Löu!
- Lisi Wie wenn es Süng wär, wenn eini cha näje! Derbi isch me no so froh, wen e Frou ds verrissnig Züg ume cha zwäg mache.
- Bert U choche u d’Hushautig mache cha si de us am Äfäf!
- Bangeter Das geit mi nüt a; i wott eini, wo i ds Gwärb iche passt.
- Bert Si passt usgzeichnet, isch es flotts, subersch Meitschi.
- Bangeter Schwig dervo; i wott nüt meh wüsse.
- Lisi So; du wosch nüt meh wüsse? Aber ig u der Bärt wei wüsse, potz donnerli abenangere! Du tuesch precis e so, wie wenn du se söttisch näh, nid är.
- Bangeter **schlägt mit der Faust auf den Tisch.** Gnue! Potz Millione Donnerwätter! Machet, dass der use chömet, zum Hus us u furt! I wott keis meh gseh. Wäffelet so viu der weit, hüratet wän der weit, aber machet, dass der ganget enangerena, süsch reichen i d’Gable.
- Lisi Nei, nid gnue, du aute Zwänggring was de bisch; du stierisch nid aus düre, no lang nid!
- Bangeter I wett jetz gärn wüsse, wär Meischter isch im Hus inne: ig oder der Bärteli u mi Jumpfere. Das nähm mi wunger. I bi Meischter!

- Bert Aber Vater!
- Bangeter Use!
- Lisi Chumm, er isch us em Hüsli use; da chasch säge, was de witt, es nützt aus nüt. Chumm, Bärt, er cha de wüescht tue so viu dass er wiu.
- Bert Vater, so la doch mit der rede.
- Bangeter Use!
- Lisi Chumm, er isch jetz verruckte, da chasch nüt mache. **Zieht Bert zur Tür hinaus.**
- Bangeter Es Näjerli! Ne nei, Bärteli, so öppis chunnt mer nit uf e Hof. **Holt eine Flasche und ein Gläschen aus dem Schrank und schenkt sich ein.** Lumpepack! Dass er nit no mit ere Chorbere chunnt! Di Rickschi chönnt er ha, dä Löu! Dümmer wede üsi auti Chue isch er! **Setz sich hinter die Flasche an den Tisch und raucht heftig Pfeife. Es klopft.** Iche! I d' Stube!

Dritte Szene

- Glaserchriegeli **herabgekommenes, altes Männlein mit einer Glaserdrucke am Rücken.** Grüess di Bänz.
- Bangeter Grüess di wou.
- Glaserchriegeli Heiter scho gässe?
- Bangeter Ja.
- Glaserchriegeli Schad.
- Bangeter Werum?
- Glaserchriegeli I ha drum gmeint, i überchömi de o no es Schnäfeli, öppen es chlises Räschteli.
- Bangeter Hesch gmeint? Ja lue, mi guete Fründ vo Äschi, es chönnt no mänge meine, är chönni numen e so cho zuechehocke.
- Glaserchriegeli E, der Bärt u du sit bis jetz ömu geng e chlei lescheer gsi u heit eim öppis gönnt, wemmen e läre Buch gha hett, u ds Lisi o. Wo isch es?

Bangeter I has furtg jagt.

Glaserchriegeli Öppis Hagus! Scho lang?

Bangeter Grad vori.

Glaserchriegeli Werum?

Bangeter Das geit di nüt a.

Schweigen.

Glaserchriegeli U der Bärt.

Bangeter I han e furtg jagt.

Glaserchriegeli **mit grossen Augen.** Hänkisch mer e Bär a?

Bangeter Nei, i has nit nötig, em Glaserchriegeli e Bär azhänke.

Glaserchriegeli Werum? Werum hesch – hm! Cheibe kurlig!

Friedu **tritt ein.** I ha de Söi gäh. Wo isch ds Lisi?

Bangeter Ga Gotte si! Chasch jetz abwäsche.

Friedu Abwäsche?

Bangeter Ja, abwäsche. Weisch öppe md wie me das macht?
Muess i di cho lehre?

Friedu macht schnell die Püre zu und verschwindet.

Glaserchriegeli Flingg.

Bangeter Är cha de langsam mache, wenn er achzgi isch. **Ab. Glaserchriegeli schenkt sich schnell nacheinander, immer die Tür im Auge, zwei Gläschen voll und stürzt sie hinunter. Bangeter kommt mit Brot und Speck zurück.** Da nimm, hesch dank sit em Fritig nüt meh z'byesse gha, so hungerig luegschten i d'Wäut use.

Glaserchriegeli Dank heigisch. Hesch rächt, i hätt jetz de bau afa Chrotte frässe. Unkocheti.

Bangeter Späck isch besser. D'Chrotte sigi neue bitter, han i ghöre säge.

Glaserchriegeli **schneidet Brot und Speck und schiebt sich grosse Stücke in den Mund.** Bisch glich e Guete.

Bangeter So, meinsch?

Glaserchriegeli Mhm!

Bangeter *schenkt ein und trinkt.* I bi rächt! Aber wenn der Bärt es Näjereschlärpli wott hürate, de wirden i giechtig. Versteisch?

Glaserchriegeli *mit offenem Mund.* Es Näjere...?

Bangeter Es Näjerehareili. Das gäb mer no ne Hofbüri! He? Die würd de Söi en angeri Choslete i Trog schütte! Da, nimm on es Glesli; du wirsch ne wou chönne bisse.

Glaserchriegeli Dank heigisch hundertusigmau.

Bangeter Nit no ne chlei meh? Du wirsch danke, i chönn der de für das, wo de z'viu dankisch, no ne chlei Bäzi ischänke. Da hesch no eis!

Glaserchriegeli Merci, Bänz! Gesundheit!

Bangeter Äbefaus. *Trinkt und setzt dann das Gläschen fest auf den Tisch.* Ja, Bärteli, e so isch de die Sach nit gmeint. Gang du nume, das isch mier tutegal, wie der Franzos seit.

Glaserchriegeli Wo isch er ächt hi?

Bangeter O das isch mier tutegal! Mmetwäge chan er mit sim Totschli ga husiere.

Glaserchriegeli U ds Lisi?

Bangeter Das cha mmetwäge ga Tango tanze.

Vierte Szene

Lisi *mit einem Armkorb voll Kleider und einer alten Handtasche. Wirft Bangeter ein Paar Hosen vor die Füsse.* Da! Chasch de d'Löcher säuber zämeschnurpfe oder verhudlet umeloufe, wie de dee lieber witt.

Bangeter Mach, dass den use chunnsch, enangerna!

Lisi Bhüetis, du wärisch villicht glii einisch froh, i wär no da. Es bringt der de e kei Glück, das chan i der scho säge.

Bangeter Geisch jetz oder geisch nid?

- Lisi Dank heigisch für dis verruckte Tue. Der Glaserchriegeli cha der de häufe! Wirsch wit cho. Adie! **Geht und schlägt die Türe zu.**
- Bangeter **lachend.** Gäu, das han i gspediert! Nimm no eis.
- Glaserchriegeli Es tuets, tuets jetze de.
- Bangeter **abwinkend.** Dumms Züg! Es isch aute, guete Bäzi.
- Glaserchriegeli Mi merkt, dass e kei Steihouer isch. Gsundheit!
- Bangeter O sövu! Weisch, Chriegeli, in es Puregwärb iche ghört e Frou mit chächen Arme u feschte Häng, nid e Bleichmus mit wiisse Schnurpf-Fingerli. Mi Frou, das isch non e Püri gsi, wien es der Bruch isch. Gsundheit!
Ab.
- Glaserchriegeli **trinkt.** Mmh! Guete Bäzi! **Schenkt ein, schneidet ein Stück Brot ab und steckt es mit dem Speck zusammen in die Tasche.**
- Bangeter **kommt mit einer Photographie.** Lue da, das isch mi Frou gsi.
- Glaserchriegeli **nimmt die Photographie und sieht sie lange an.** Mhm! E toui!
- Bangeter He? Nid? Das isch no ne Purefrou wien es der Bruch isch, kei Nadlestüpfere. So eini hett me dörfe zeige, he?
- Glaserchriegeli Mhm!
- Bangeter Die gseht nid us wien e Schärfächtere. Das isch nid blatt Miuchsuppe, das isch Purechoscht. Si isch mer über z'früech gschtorbe. **Legt den Kopf auf den Tisch und weint.**
- Glaserchriegeli Trurig! Aber muesch jetz nit gränne, es treit nüt ab. Mier wie lieber singe. **Singt falsch.** Goldne Abendsonne, wie bisch du so schön...
- Bangeter **hebt den Kopf und schneuzt sich umständlich.** Öppis Angers, Chriegeli, öppis Luschtigs. Zum Bispiu – **singt** – Wir sitzen so fröhlich beisammen – **Chriegeli singt mit** – und habens einander so lieb. Wir erheitern

einander das Lääben, ach, wenn es nur immer so blieb.
Bangeter singt mit sehr forscher Stimme.

Napoleon, du Schustergeselle
du sitztest so stolz auf deinem Thron;
in Deutschland regierest du so strenge,
In Russland bekamst du deinen Lohn.

Vorhang.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zweiter Akt

Bangeter sitzt hinter dem Tisch und raucht Pfeife. In der Stube herrscht grosse Unordnung. Auf dem Tisch steht Geschirr. Friedu kommt mit einer Platte herein.

Erste Szene

Bangeter Gimmer es subers Tüer.
Friedu I muess zersch eis wäsche.
Bangeter Chasch das nid em Morge mache?
Friedu I ma nid bcho mit auem.
Bangeter Hesch mis Bett gmacht?
Friedu Nei, no nid.
Bangeter Bau acht Tag liegen i jetz a fange im ungmachte Näscht.
Friedu Ig o!
Bangeter *auf die Platte weisend* Was isch das?
Friedu Rüebli. Si simer drum e chlei abrönnt.
Bangeter Mingschts. Es chönnti o Schnägge si oder bratnig Igle.
Friedu I cha drum nid choche.
Bangeter Das bruchsch nid z'säge; mi merkt's!
Friedu Am Abe gschweuen i de Härdöpfu; das chan i guet.
Bangeter Un öppen einisch e chlei Bohne?
Friedu I weiss drum nid, wie se ds Lisi gchochet het.
Bangeter So drückt me haut d'Ouge zue u frisst i Gottsname was da isch. *Es klopft.* I d'Stube!
Glaserchriegeli Grüessech!
Bangeter So, bisch o umen einisch hiesig?
Glaserchriegeli Mhm. I ha dänkt, i chönni villicht öppis häufe.
Bangeter Häufen ässe, gäu? So chumm, mier hei Rüebli u Späck.

Glaserchriegeli *stellt seine Glaserdrucke ab und setzt sich an den Tisch.* Es chuelet.

Bangeter Meinsch mier gspüris nid? Da, nimm, das si nämlig Rüebli. Muesch es auben aschriebe, Friedu, dass men o weiss, was men i ds Mu stosst.

Glaserchriegeli Rüebli?

Bangeter Ja! Oder meinsch es sigi Bratwürscht?

Glaserchriegeli Nei, nei, dass es keiner Bratwürscht si, gsehn i scho; aber Rüebli hät i nid errate.

Bangeter Meinsch mier machi für di äxtra es Biftegg mit Ei?

Glaserchriegeli Dumms Züg, nei, i nime scho.

Bangeter Der Friedu schnätzlet öppis i Pfanne, rüehrt um u wala, mier hei Zmittag.

Friedu I ha drum nid lehre choche.

Bangeter Da hesch jetz du ume rächt, en Übung bin i de glich e keine, wenn i scho o cha wüeschit tue.

Friedu Jetz rägnet's.

Bangeter So gang, reich d'Wösch iche, d'Strümpf, aber e chlei figelant, wenn de witt so guet si!

Friedu ab.

Glaserchriegeli Isch ds Lisi no nid heicho?

Bangeter Das bruch, nimme z'cho! Mier chöis süsch mache. So nadisna luegen i de ume für ne angeri Jumpfere.

Friedu *kommt mit einem Arm voll Strümpfe.* Wo sou i se ufhänke?

Bangeter Dert a d'Schnuer.

Friedu hängt die Strümpfe an eine Schnur.

Glaserchriegeli Villicht chönnt i der für öpper luege?

Bangeter *lacht.* Du würdisch mer e schöni Häx bringe! Nei, lieber nid.

Glaserchriegeli Vor e paar Wuche han i em Obermatt Rüedu on e Chnächt zuegha.

Bangeter E Chnächt isch kei Jumpfere. I muess eini ha, wo cha choche, em Gficht rächt luegt und cha dusse wärche; e richtigi Purejumpfere. Verschteisich?

Glaserchriegeli Mhm.

Bangeter E son es Näjeretüpfli würd eim d'Sach schön verfuhrwärche. *Es klopft*. Friedu, gang ga luege wär dussen isch.

Friedu Ja. *Ab*.

Glaserchriegeli Ömu lang chöiters auwäg nimmen alleini mache.

Bangeter Wosch öppe du cho choche?

Glaserchriegeli Nei, i chas äbe nid.

Bangeter Aber ässe.

Friedu *zurückkehrend*. Es isch eini dusse.

Bangeter Was für eini?

Friedu I weiss nid. E son e – e gschtrüsti.

Bangeter Was wott si?

Friedu I weiss es nid. Zum Herr Bangeter wöu si.

Glaserchriegeli Villicht eini, wo wott cho Jumpfere si.

Bangeter So heiss sen iche cho.

Friedu Ja. *Ab*.

Bangeter Wenn en aschtändigi chunnt, so dinge i se. E Gwärb ohni Wibervouch isch wien e Bäse ohni Stiu.

Zweite Szene

- Emma *modern aufgeputzt, Löcher in den Seidenstrümpfen.*
Grüezi!
- Bangeter Grüessech wou! Was isch guets?
- Emma Ah, wie das jetzt emal au regnet. Nass bin ich wie en Pudelhund.
- Bangeter Es rägnet haut nid troche.
- Emma Läider nöd. Sind Si de Herr Bangeter?
- Bangeter Ja, i bi der Bangeter. Wär sit dier?
- Emma Ich bin d Fräulein Kyburz vo Züri. Mi hätt mer gsäit, äs seig hie en Platz offe.
- Bangeter Het me? Weit dier cho Jumpfere si?
- Emma Ja, ich.
- Bangeter Wo siter bis jetzt agsteut gsi?
- Emma I der Sidefabrik. Aber läider isch jetzt zue – käi Arbet meh.
- Bangeter Verstangeter de öppis vom Puregwärb, wenn der i d Fabrigg gange sit?
- Emma I denke, das wird nüd eso schwer si.
- Bangeter Heiter scho Söi gfuetteret?
- Emma Nä näi, no nüd, aber i denke, das wird nüd eso schwer si, mi wird ne e bitzli Heu ge und e bitzli Räbe; mi wird mer denn scho chönne säge was.
- Bangeter *stösst an ihr Paket.* Was heiter da drinne?
- Emma Än Handorgele – für am Abig e bitzli Musik z mache. Oder händer en Radio?
- Bangeter Nei, bi üs wird haut gwärchet, nid gradiolet.
- Emma Schad!
- Bangeter Äbe, i gloube, mier gäbe de Söi vorläufig ds Heu no säuber.
- Emma Wien är wänd! Ich finde scho öppis. Susch gang i dänn ga go Tanzunterricht ge.

Bangeter **lacht.** Das isch viu gschider. Barfuess – oder sogar Bar”bei”tänzere.

Emma Aber chönnt ich jetz nüd e bitzli warte, bis es ufhört regne? Ich spiele dänn e bitzli, wänn er wänd.

Bangeter Minetwäge.

Emma **nimmt die Handorgel aus dem Paket, setzt sich auf einen Stuhl und singt.**

“Sischt eben ä Mensch uf Erde, Simeliberg,
Und ds Vreneli ab em Guggisberg,
und Simeshansjoggeli ene dem Berg” **usw.**

Glaserchriegeli Cheibe schön!

Bangeter Nähmet e chlei Moscht. **Er schenkt ein und reicht Emma das Glas.**

Emma I sege Dank. **Trinkt.**

Bangeter Da chönntiter ja i däm Fau o ga Tanzmusik mache.

Emma Näi, so viel chan ich nüd; aber Liedle, das gaht. Ich singe no äis. Wänn’s äim nod guet gaht, muess mer singe, dänn vergisst mer’s ander, isch mini Mäinig; oder isch es nüd wahr?

Bangeter Es chönnt no si.

Emma Doch, doch! **Singt.**
Und ds Oberland uf
und ds Oberland ab,
da han ich zwei Schätzli,
wer nimmt mer eis a-ab?

Während sie singt, beginnt Chriegeli mit der Schulter den Takt zu wiegen und fängt dann an mitzusingen. Bangeter fällt ein, Friedu kommt in der Küchenschürze unter die Tür und singt mit. Sobald das Lied zuende ist, spielt Emma einen Tanz; Chriegeli fängt an zu tanzen.

Bangeter Es tuets jetz, süsch müesse mer den e Taffäre (Wirtshaus Schild) use hänke.

Glaserchriegeli Schad, das Meitli cha spiele, schöner nützt nüt meh.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch